

MAINFIRST



MARKT- KOMMENTAR

Mai 2025

MainFirst – Top European Ideas Fund

MainFirst – Germany Fund

MainFirst – Absolute Return Multi Asset

MainFirst – Global Equities Fund

MainFirst – Global Equities Unconstrained Fund

MainFirst – Megatrends Asia

MainFirst – Global Dividend Stars

MainFirst – Emerging Markets Corporate Bond Fund Balanced

MAINFIRST TOP EUROPEAN IDEAS FUND

MAINFIRST GERMANY FUND

Evy Bellet, Olgerd Eichler

MAINFIRST – TOP EUROPEAN IDEAS FUND

Nach der Wiederwahl von Donald Trump zum Präsidenten im November stiegen die Aktienmärkte in Erwartung einer wirtschaftsfreundlichen Politik zunächst sprunghaft an. Doch 100 Tage nach Trumps zweiter Amtszeit sind nicht nur die globalen Finanzmärkte, sondern auch die Weltpolitik von extremer Unsicherheit und Volatilität, allem voran aufgrund von Zöllen, geprägt.

Der S&P 500 erreichte noch im Februar ein Rekordhoch, bevor er im März, als Trump begann, seine Zollpläne zu erläutern, in eine Korrektur abrutschte. Anfang April brach der S&P 500 dann richtig ein, nachdem Trump seine so genannten „Befreiungstag“-Zölle vorgestellt hatte, und erreichte am 8. April seinen Jahrestiefststand.

Die „Magnificent Seven“ unter den Technologiewerten, die den Markt im Jahr 2024 auf ein Rekordhoch getrieben hatten, sind in diesem Jahr ebenfalls weitgehend stark eingebrochen. Während Aktien volatil waren, erwiesen sich US-Staatsanleihen in den ersten 100 Tagen von Trumps Amtszeit ebenfalls als bemerkenswerte Verlierer. Wenn sich Anleger in unsicheren Zeiten von Aktien trennen, legen sie ihr Geld normalerweise in US-Staatsanleihen an und suchen die Sicherheit einer Anlage, die durch das volle Vertrauen und die Kreditwürdigkeit der US-Regierung abgesichert ist. Als jedoch Anfang April die Aktienkurse weltweit sanken, verkauften die Anleger plötzlich auch US-Staatsanleihen, was die Frage aufwirft, inwieweit US-Staatsanleihen noch als sicherer Hafen geschätzt werden.

Zwar blieb auch Europa nicht unbeschadet, allerdings zeigte sich ein klares Bild. Während Nasdaq und der S&P 500 - in Euro gerechnet - im laufenden Jahr zweistellig ins Minus rutschten, konnte der MSCI Europe deutlich über 5 % zulegen. Wir gehen davon aus, dass diese Divergenz noch länger anhalten wird. So sind die US-Aktienmärkte trotz der jüngsten Korrektur im historischen Vergleich immer noch relativ hoch bewertet. Demgegenüber sind die europäischen Märkte deutlich attraktiver bewertet.

Der MainFirst Top European Ideas Fund legte im April sogar um 1,4 % zu und lag damit deutlich vor seiner Benchmark, die um 0,8 % abgab.

Positiv zur Performance trugen Commerzbank (+10,7 %), Leifheit (21,2 %) und Bawag (8,6 %) bei.

Leifheit wurde von einem Analysten zum Kauf empfohlen.

Bawag hat für das erste Quartal mit einem Nettogewinn von 201 Mio. Euro (+20 % ggü. VJ), einer Eigenkapitalrendite (RoTCE) von 25,8 % und einer Cost/Income Ratio von 37,0 % gute Ergebnisse vorgelegt.

Die Ergebnisse übertrafen die Konsenserwartungen bei den Erträgen vor Rückstellungen und beim Gewinn vor Steuern um 2 % und beim Nettogewinn um 3 %. Die CET1-Quote lag bei 13,8 %, der Ausblick und die Ziele für 2025 wurden bestätigt.

Die relativen Verlierer waren Total Energies (-14,3 %), Sanofi (-5,9 %) und Traton (-7,1 %).

TotalEnergies verfehlte das Q1-Ergebnis, erhöht jedoch die Dividende und plant einen Aktienrückkauf in Höhe von 2 Mrd. US Dollar. Das bereinigte Nettoergebnis fiel im 1. Quartal von 5,1 Mrd. US Dollar auf 4,2 Mrd. US Dollar ggü. dem Vorjahr. Das bereinigte EBITDA sank im Jahresvergleich ggü. dem Vorjahr um 9 % auf 10,5 Mrd. US Dollar. TotalEnergies plant, die erste Zwischendividende von 0,85 Euro je Aktie für 2025 vorzuschlagen, was einer Erhöhung um 7,6 % gegenüber 2024 entspricht.

Außerdem plant das Unternehmen für das zweite Quartal einen Aktienrückkauf in Höhe von bis zu 2 Mrd. US Dollar, trotz eines schwachen Preiseumfelds mit einem Brent-Preis von unter 70 US-Dollar/Barrel seit Anfang April und eines unsicheren geopolitischen und makroökonomischen Umfelds. Die bereinigte operative Rendite soll 2025 zwischen 7,5 % und 8,5 % nach 9,2 % im Vorjahr liegen.

MAINFIRST – GERMANY FUND

Nach der Wiederwahl von Präsident Donald Trump im November reagierte die Wall Street zunächst begeistert: Gerade die US-Aktienmärkte schossen in die Höhe – genährt von der Hoffnung auf wirtschaftsfreundliche Reformen. Doch nur 100 Tage nach Amtsantritt herrscht Ernüchterung. Die anfängliche Euphorie ist einer spürbaren Nervosität gewichen. Der Grund dafür ist allen voran Trumps unberechenbare Handelspolitik seit dem „Liberation Day“.

Auch Deutschland und Europa blieben von den globalen Turbulenzen nicht völlig verschont, erholten sich aber im Verlauf des Aprils wieder. Doch ein deutlicher Trend ist erkennbar: Während der Nasdaq und der S&P 500 – umgerechnet in Euro – zweistellige Verluste hinnehmen mussten, konnte der Dax mit einem Plus von über 12 % glänzen. Diese auffällige Divergenz dürfte sich unserer Einschätzung nach noch länger fortsetzen. Denn trotz der jüngsten Rückschläge notieren die US-Aktienmärkte weiterhin auf historisch hohen Bewertungsniveaus. Im Vergleich dazu erscheinen die europäischen Märkte deutlich attraktiver und bieten aus Bewertungssicht interessantere Einstiegschancen. Auch setzt sich in Deutschland eine neue Regierung zusammen, die nun größeren Wert auf Stabilität und die Wirtschaft legen wird.

Der MainFirst Germany Fund stieg im April um knapp 2,4 % und lag damit deutlich vor seiner Benchmark, die um nur 1,7 % zulegte.

Positiv zur Performance trugen LEG Immobilien (+13,9 %), Commerzbank (10,7 %) und Leifheit (21,2 %) bei.

LEG erholte sich nach dem Absturz im März, außerdem gab es zusätzlich einige Aktienkäufe des Managements.

Für Leifheit gab es eine Kaufempfehlung eines Analysten.

Die relativen Verlierer waren Traton (-7,1 %), DHL (-5,0 %) und Dürr (-10,3 %).

Traton hat im ersten Quartal bei rückläufigen Umsätzen auch weniger verdient, allerdings einen deutlich höheren Auftragseingang erzielt. Die vor allem in Europa höhere Nachfrage stimmt die Nutzfahrzeugholding optimistisch für den weiteren Jahresverlauf.

Der Absatz und der Umsatz sanken jeweils um 0,1 %, der bereinigte operative Gewinn fiel von 1,1 Mrd. Euro auf 0,65 Mrd. Euro. Die entsprechende Marge sackte auf 6,1 % von 9,4 % ab. Für das Gesamtjahr rechnet der Konzern weiter mit einem Absatz und Umsatz in der Spanne von minus 5 % bis plus 5 % zum Vorjahr. Die bereinigte operative Rendite soll 2025 zwischen 7,5 % und 8,5 % nach 9,2 % im Vorjahr liegen.

DHL ist mit einem leichten Umsatz- und Ergebniswachstum ins Jahr 2025 gestartet. Im ersten Quartal stieg der Umsatz um 2,8 % auf 20,8 Mrd. Euro und das operative Ergebnis (EBIT) stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,5 % auf 1,37 Mrd. Euro. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,68 Euro (Q1 2024: 0,63 Euro je Aktie). DHL geht weiterhin von einem gedämpften makroökonomischen Umfeld aus. Es wird ein positiver Beitrag zur Ergebnisentwicklung von Kostenmaßnahmen erwartet. Für das Geschäftsjahr 2025 wird weiterhin ein operatives Ergebnis von mindestens 6 Mrd. Euro und einen Free Cashflow (ohne M&A) von rund 3 Mrd. Euro erwartet, jedoch umfasst dieser Ausblick nicht mögliche Auswirkungen von Änderungen in der Zoll- oder Handelspolitik, da solche Änderungen sowohl erhebliche negative als auch positive Auswirkungen für den Konzern haben könnten.

MAINFIRST ABSOLUTE RETURN MULTI ASSET

MAINFIRST GLOBAL EQUITIES FUND

MAINFIRST GLOBAL EQUITIES UNCONSTRAINED FUND

MAINFIRST MEGATRENDS ASIA

Frank Schwarz, Adrian Daniel, Jan-Christoph Herbst

MAINFIRST – ABSOLUTE RETURN MULTI ASSET

Bereits vor einigen Wochen hatten wir angemerkt, dass wir in Trumps Vorgehen ein vertrautes Muster erkennen: Das Ergebnis könnte langfristig deutlich konstruktivere Perspektiven für den Welthandel eröffnen. Denn vieles deutet darauf hin, dass der US-Präsident auf eine klassische Eskalationsstrategie mit anschließendem diplomatischem Schulterchluss setzt – ein Vorgehen, das er selbst in seinem Buch „The Art of the Deal“ wie folgt beschreibt: „The worst thing you can do in a deal is seem desperate to make it. That makes the other guy smell blood – and then you're dead.“ Trump will zunächst maximale Verhandlungsmacht – auf beiden Seiten – aufbauen, um dann anschließend ein Abkommen zu erzielen, das öffentlichkeitswirksam als beiderseitiger Erfolg verkauft werden kann.

Vor diesem Hintergrund zeigten sich die Börsen stark verunsichert. Das Fondsmanagement nutzte die Kursschwäche opportunistisch und erhöhte die Nettoaktienquote auf 42 %.

Gold trug auch diesen Monat positiv zur Wertentwicklung bei. Zudem wurde der zwischenzeitliche Fondspreisrückgang dadurch maßgeblich reduziert.

Die Aktien Axon, Remy Cointreau, Proya und Spotify sorgten für positive Beiträge, während Prada, LVMH und BYD schwächer notierten.

Das Kupferunternehmen Ivanhoe verkündete im April die Zuteilung neuer Abbaulizenzen in Sambia. Auch wenn hier frühestens ab 2030 gefördert werden kann, ist die stetige Ausweitung der Produktion positiv zu bewerten, insbesondere vor dem Hintergrund rückläufiger Produktion und steigender Kosten bei vielen Konkurrenten wie z.B. Antofagasta.

Wir nehmen Xiaomi neu im Portfolio auf, nachdem die Aktie zuletzt korrigiert hat. Der Aufbau der Automobilierteilsparte verläuft besser als erwartet. Das Unternehmen könnte sich langfristig zu einem der Top-5-Autohersteller in China entwickeln. Gleichzeitig bestätigt sich unsere Befürchtung, dass die europäischen Autohersteller als Verlierer aus der neuen bipolaren Weltordnung hervorgehen werden. VW, Mercedes, Porsche oder Valeo vermeldeten teils heftige Gewinneinbrüche.

ServiceNow nehmen wir neu im Portfolio auf. Der amerikanische IT-Dienstleister überzeugt mit durch einem organischen Umsatzwachstum von 20 %. Die Bewertung ist zuletzt deutlich gesunken. Das Unternehmen zeichnet sich durch stabiles Umsatzwachstum auch in schwierigen Zeiten aus.

Entgegen großer Skepsis am Markt setzt sich der KI-Trend fort. Dies bestätigen die soliden Quartalsergebnisse von TSMC und SK Hynix, die durchweg positiv zu bewerten sind.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Hyperscaler diese Entwicklung in den kommenden Wochen mit ihren Ergebnissen und Aussagen zu zukünftigen Capex untermauern werden.



In Sorge vor einer Stagflation in den USA zeigten sich die Anleihenmärkte zuletzt uneinheitlich. Kürzere Laufzeiten können in Erwartung von Zinssenkungen der Notenbanken profitieren. Demgegenüber standen insbesondere Unternehmensanleihen mit längeren Laufzeiten unter Druck. Mit einer Duration von 3,9 setzt das Fondsmanagement auf ein ausgewogenes Chance-/Risikoprofil zwischen Rendite und Zinssensitivität. Die Endfälligkeitsrendite des Anleiheportfolios liegt aktuell bei 4,1 %.

MAINFIRST – GLOBAL EQUITIES FUND

Bereits vor einigen Wochen hatten wir angemerkt, dass wir in Trumps Vorgehen ein vertrautes Muster erkennen: Das Ergebnis könnte langfristig deutlich konstruktivere Perspektiven für den Welthandel eröffnen. Denn vieles deutet darauf hin, dass der US-Präsident auf eine klassische Eskalationsstrategie mit anschließendem diplomatischem Schulterschluss setzt – ein Vorgehen, das er selbst in seinem Buch „The Art of the Deal“ wie folgt beschreibt: „The worst thing you can do in a deal is seem desperate to make it. That makes the other guy smell blood – and then you're dead.“ Trump will zunächst maximale Verhandlungsmacht – auf beiden Seiten – aufbauen, um dann anschließend ein Abkommen zu erzielen, das öffentlichkeitswirksam als beiderseitiger Erfolg verkauft werden kann.

Der Fokus auf qualitative Wachstumswerte auch außerhalb der bekannten Indizes wie dem MSCI World hat in diesem turbulenten April dafür gesorgt, dass sich der Fonds besser entwickeln konnte als der globale Aktienmarkt.

Future-Absicherungen und Gold trugen positiv zur Wertentwicklung bei. Zudem wurde der zwischenzeitliche Fondspreisrückgang dadurch maßgeblich reduziert. Die Nettoaktienquote liegt aktuell knapp unterhalb von 50 %.

Die Aktien Netflix, Axon, Proya und Zscaler sorgten für positive Beiträge, während Meituan, Prada, CATL und BYD schwächer notierten.

Netflix berichtet für das vierte Quartal ein Umsatzwachstum von 16 % und viele neue Abonnenten in Asien. Das Unternehmen scheint sich vor dem Hintergrund eines schwächeren US-Konsums gut zu behaupten. Abstriche werden wohl zunächst bei Urlaub und Restaurantbesuchen gemacht. Auch der Musik-Streaming-Anbieter Spotify konnte mit einem Umsatzwachstum von +15 % überzeugen.

Das Kupferunternehmen Ivanhoe verkündete im April die Zuteilung neuer Abbaukonzessionen in Sambia. Auch wenn hier frühestens ab 2030 gefördert werden kann, ist die stetige Ausweitung der Produktion positiv zu bewerten, insbesondere vor dem Hintergrund rückläufiger Produktion und steigender Kosten bei vielen Konkurrenten wie z.B. Antofagasta.

Wir nehmen Xiaomi neu im Portfolio auf, nachdem die Aktie zuletzt korrigiert hat. Der Aufbau der Automobilsparte verläuft besser als erwartet. Das Unternehmen könnte sich langfristig zu einem der Top-5-Autohersteller in China entwickeln. Gleichzeitig bestätigt sich unsere Befürchtung, dass die europäischen Autohersteller als Verlierer aus der neuen bipolaren Weltordnung hervorgehen werden. VW, Mercedes, Porsche oder Valeo vermeldeten teils heftige Gewinneinbrüche.

Die Preise für Batterien sinken weiter. Nichtsdestotrotz setzte unser chinesischer Zellenhersteller CATL 30 % mehr Batterien ab als im Jahr zuvor und konnte den Gewinn um 33 % steigern. 80 % des Geschäfts entfallen auf den Automobilsektor. Dieses Segment sollte auch in Zukunft strukturell unterstützt werden.

ServiceNow nehmen wir neu im Portfolio auf. Der amerikanische IT-Dienstleister überzeugt mit einem organischen Umsatzwachstum von 20 %. Die Bewertung ist zuletzt deutlich gesunken. Das Unternehmen zeichnet sich durch stabiles Umsatzwachstum auch in schwierigen Zeiten aus.

Entgegen großer Skepsis am Markt setzt sich der KI-Trend fort. Dies bestätigen die soliden Quartalsergebnisse von TSMC, SK Hynix und Tokyo Electron, die durchweg positiv zu bewerten sind.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Hyperscaler diese Entwicklung in den kommenden Wochen mit ihren Ergebnissen und Aussagen zu zukünftigen Capex untermauern werden.

MAINFIRST – GLOBAL EQUITIES UNCONSTRAINED FUND

Bereits vor einigen Wochen hatten wir angemerkt, dass wir in Trumps Vorgehen ein vertrautes Muster erkennen: Das Ergebnis könnte langfristig deutlich konstruktivere Perspektiven für den Welthandel eröffnen. Denn vieles deutet darauf hin, dass der US-Präsident auf eine klassische Eskalationsstrategie mit anschließendem diplomatischem Schulterschluss setzt – ein Vorgehen, das er selbst in seinem Buch „The Art of the Deal“ wie folgt beschreibt: „The worst thing you can do in a deal is seem desperate to make it. That makes the other guy smell blood – and then you're dead.“ Trump will zunächst maximale Verhandlungsmacht – auf beiden Seiten – aufbauen, um dann anschließend ein Abkommen zu erzielen, das öffentlichkeitswirksam als beiderseitiger Erfolg verkauft werden kann.

Die Aktien Netflix, Axon, Proya und Zscaler sorgten für positive Beiträge, während Meituan, Prada, CATL und BYD schwächer notierten.

Netflix berichtet für das vierte Quartal ein Umsatzwachstum von 16 % und viele neue Abonnenten in Asien. Das Unternehmen scheint sich vor dem Hintergrund eines schwächeren US-Konsums gut zu behaupten. Abstriche werden wohl zunächst bei Urlaub und Restaurantbesuchen gemacht. Auch der Musik-Streaming-Anbieter Spotify konnte mit einem Umsatzwachstum von 15 % ebenfalls überzeugen.

Das Kupferunternehmen Ivanhoe verkündete im April die Zuteilung neuer Abbaulizenzen in Sambia. Auch wenn hier frühestens ab 2030 gefördert werden kann, ist die stetige Ausweitung der Produktion positiv zu bewerten, insbesondere vor dem Hintergrund rückläufiger Produktion und steigender Kosten bei vielen Konkurrenten wie z.B. Antofagasta.

Wir nehmen Xiaomi neu im Portfolio auf, nachdem die Aktie zuletzt korrigiert hat. Der Aufbau der Automobilierteilsparte verläuft besser als erwartet. Das Unternehmen könnte sich langfristig zu einem der Top-5-Autohersteller in China entwickeln. Gleichzeitig bestätigt sich unsere Befürchtung, dass die europäischen Autohersteller als Verlierer aus der neuen bipolaren Weltordnung hervorgehen werden. VW, Mercedes, Porsche oder Valeo vermeldeten teils heftige Gewinneinbrüche.

Die Preise für Batterien sinken weiter. Nichtsdestotrotz setzte unser chinesischer Zellenhersteller CATL 30 % mehr Batterien ab als im Jahr zuvor und konnte den Gewinn um 33 % steigern. 80 % des Geschäfts entfallen auf den Automobilsektor. Dieses Segment sollte auch zukünftig strukturell unterstützt werden.

ServiceNow nehmen wir neu im Portfolio auf. Der amerikanische IT-Dienstleister überzeugt mit einem organischen Umsatzwachstum von 20 %. Die Bewertung ist zuletzt deutlich gesunken. Das Unternehmen zeichnet sich durch stabiles Umsatzwachstum auch in schwierigen Zeiten aus.

Entgegen großer Skepsis am Markt setzt sich der KI-Trend fort. Dies bestätigen solide Quartalsergebnisse von TSMC, SK Hynix und Tokyo Electron, die durchweg positiv zu bewerten sind.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Hyperscaler diese Entwicklung in den kommenden Wochen mit ihren Ergebnissen und Aussagen zu zukünftigen Capex untermauern werden.

MAINFIRST – MEGATRENDS ASIA

Die Aktien Aneka Tambang, Proya, Fast Retailing und Titan sorgten für positive Beiträge, während PDD, Meituan, CATL und BYD schwächer notierten.

Bei Xiaomi verläuft der Aufbau der Automobilierteilung besser als erwartet. Das Unternehmen könnte sich langfristig zu einem der Top-5-Autohersteller in China entwickeln. Gleichzeitig bestätigt sich unsere Befürchtung, dass die europäischen Autohersteller als Verlierer aus der neuen bipolaren Weltordnung hervorgehen werden. VW, Mercedes, Porsche oder Valeo vermeldeten teils heftige Gewinneinbrüche.

Die Preise für Batterien sinken weiter. Nichtsdestotrotz setzte unser chinesischer Zellenhersteller CATL 30 % mehr Batterien ab als im Jahr zuvor und konnte den Gewinn um 33 % steigern. 80 % des Geschäfts entfallen auf den Automobilsektor. Dieses Segment sollte auch zukünftig strukturell unterstützt werden.

Entgegen großer Skepsis am Markt setzt sich der KI-Trend weiter fort. Dies bestätigen solide Quartalsergebnisse von TSMC, SK Hynix und Tokyo Electron, die durchweg positiv zu bewerten sind.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Hyperscaler diese Entwicklung in den kommenden Wochen mit ihren Ergebnissen und Aussagen zu zukünftigen Capex untermauern werden.

MAINFIRST GLOBAL DIVIDEND STARS

Thomas Meier, Christos Sitounis

MAINFIRST – GLOBAL DIVIDEND STARS

Im April kam es zu einem monumentalen Bruch im internationalen wirtschaftspolitischen Gefüge. Donald Trump verhängte Zölle gegen zahlreiche Handelspartner. Die Märkte erlebten eine atemberaubende Achterbahnfahrt. Am Ende wurden die ursprünglichen Zollpläne durch eine 90-tägige Verhandlungspause und -bereitschaft abgemildert. Der S&P 500 und STOXX 600 verloren im April 0,8 % bzw. 1,2 %.

Donald Trump hat mit seiner Zollagenda historische Freihandelsstrukturen ausgehebelt. Unabhängig davon, was am Ende vereinbart wird, ist der Schaden bzw. der Reputationsverlust enorm. Die verwirrenden Aussagen und Berechnungsgrundlagen haben neben Spott auch zu signifikanten Aktienschwankungen geführt. Wir beobachten eine Rotation von US-Assets hin zu internationalen bzw. europäischen Vermögenswerten. Die US-Zollpolitik dürfte mit all den negativen Meldungen ihren Höhepunkt erreicht haben, aber die US-Wirtschaftsdaten dürften sich deutlich abkühlen. Der IWF spiegelt diese negativen Entwicklungen in seinen Wachstumserwartungen wider. Der Währungsfonds revidierte seine US-Wachstumsprognose für dieses Jahr von 2,7 % auf 1,8 %. Die US-Teuerungsrate dürfte wieder anziehen, da die Zölle von den US-Konsumenten getragen werden. Zudem besteht die Unsicherheit über sektorspezifische Zölle wie im Automobilsektor. Die Trump-Administration hat bereits ähnliche Zölle für Halbleiter- und Pharmaunternehmen in Aussicht gestellt. Die Lage an den Kapitalmärkten wird weiterhin volatil bleiben. Zwischen China und den USA kommt es im Zuge der Zölle zu Vergeltungsmaßnahmen mit erheblichen Auswirkungen auf Aktien, aber man scheint Annäherungsversuche zu unternehmen.

Belastend wirken auch die Aussagen von Donald Trump zu Fed-Präsident Jerome Powell. Offenbar möchte der US-Präsident deutlichen Einfluss auf den geldpolitischen Kurs nehmen. Dementiert werden die Äußerungen im Zuge steigender Risikoaufschläge für US-Staatsanleihen. Die ökonomische Zielsetzung und Umsetzung in den USA gleicht einem Tollhaus. Die Anleger sollten sich auf ein sich global abnehmendes Konjunkturmilieu einstellen.

Im April setzte sich die Sektorrotation des Vormonats von zyklischen hin zu defensiven Unternehmen fort. Die angekündigten Zölle führten zu einer Flucht in sichere Häfen. Zu den relativen Gewinnern gehörten Versorger, Immobilienwerte und Medienunternehmen. Zu den relativen Verlierern gehörten Öl- und Gaswerte, Rohstoffunternehmen sowie der Gesundheitssektor. Der Gesundheitssektor litt unter den sektorspezifischen Zollankündigungen.

Vor dem Hintergrund der sich verschlechternden Wirtschaftsdaten und der anstehenden Gewinnrevisionen aufgrund der chaotischen US-Zollpolitik haben wir die Portfolioausrichtung nochmals defensiver gestaltet. Wir haben zwei neue Titel in den Fonds aufgenommen. Wir haben die Siemens AG und BMW neu in den Fonds aufgenommen. In beiden Fällen handelt es sich um taktische Positionen aufgrund kurzfristiger Verkäufe. Außerdem haben wir signifikante Zukäufe bei Nike und Verkäufe bei ITW, Estée Lauder und Exxon Mobil durchgeführt. Wir haben uns von Bridgepoint, Emerson Electric, Ralph Lauren, Blackstone, Richemont, BASF und Goldman Sachs getrennt.

MAINFIRST EMERGING MARKETS CORPORATE BOND FUND BALANCED

Andranik Safaryan, Cornel Bruhin

MAINFIRST – EMERGING MARKETS CORPORATE BOND FUND BALANCED

Market Review

April was an extraordinary month in terms of asset price volatility. Equities, bonds, commodities and currencies experienced high level of volatility, driven by the unexpectedly high tariffs announced by the Trump administration on 2 April, the “liberation day”. Asset prices sold off sharply following the announcement. Contrary to expectations, the US Dollar Index lost almost 5 %. US Treasuries, usually seen as a safe haven and hedge in a risk-off environment, after an initially positive performance, fell sharply in price, especially at the long end (yields on the 10-year Treasuries jumped more than 60 basis points in less than 48 hours). Probably forced by the sharp sell-off in asset prices, particularly in the bond market, the Trump administration decided to pause the tariffs for 90 days for all trading partners except China. This helped to calm down the markets and recover some of the losses.

Monthly inflation numbers were mixed. While the CPI came in below expectations at 2.4 %, the PCE figures came in slightly above expectations, with the core PCE rising by 2.6 %. Surprisingly, US GDP growth came in negative, at -0.3 %, driven by a huge jump in imports, ahead of the tariffs. Other components of GDP, such as consumer spending, are still growing at a solid pace. Non-farm payroll data surprised to the upside, suggesting no significant weakness in the labour market yet.

Emerging Market (EM) credit spreads widened by 20 basis points, while investment grade outperformed high yield. Regionally, the Middle East outperformed (+0.23 %), driven by demand for higher quality assets, while Africa (-1.49 %) and Latin America underperformed (-0.95 %) due to exposure to high yield.

FUNDS PERFORMANCE

The MainFirst Emerging Markets Corporate Bond Fund Balanced returned -1.73 % (net of fees) in April compared with -0.43 % for the benchmark. The negative relative performance was due to the sell-off of in US Treasuries at the long end and our exposure to oil & gas names in Colombia and Brazil. The 10- and 30-year US bonds experienced high volatility, with 30-year varying between 4.4 % and 5 %. The fund’s duration is longer than that of the benchmark. At a country level, the fund benefited from a holding in South Africa but was negatively affected by specific holdings in Colombia and Brazil. At a sector level, our overweight in oil and gas sector was the main performance detractor.

OUTLOOK

We expect elevated market volatility and softer economic data going forward. Nevertheless, we remain positive on emerging market (EM) corporates due to their attractive risk-return profile. Fundamentals remain robust, with net leverage in the asset class at its lowest level in a decade and below that of developed market (DM) corporates. Additionally, EM corporate bonds offer a significant credit spread pick up compared to US and EUR credits.

Higher US tariffs, and even the uncertainty around them, could ultimately lead to a recession in the US and lower global growth prospects. This will lower interest rates and weaken the USD, which is usually beneficial for emerging markets. Apart from Mexico, we have very limited exposure to the countries most exposed to tariffs (China, Vietnam, South Korea, India). Since its peak in January, the sharp rise in interest rates that began in September has been reversing, while the USD index (DXY) has experienced

high volatility and has fallen sharply. We expect incoming economic data to be weaker, with the US economy cooling and the labour market softening. Although the inflation outlook has become more challenging in the short term, the overall environment will remain supportive for fixed income and emerging markets in 2025. We see any weakness in bond prices as an excellent opportunity to add exposure.

DISCLAIMER:

Dies ist eine Werbemitteilung.

Sie dient ausschließlich der Produktinformationsvermittlung und ist kein gesetzlich oder regulatorisch erforderliches Pflichtdokument.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen weder eine Aufforderung noch ein Angebot oder eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Fondsanteilen oder zur Tätigung sonstiger Transaktionen dar. Sie dienen lediglich dem Leser, ein Verständnis über die wesentlichen Merkmale des Fonds wie bspw. den Anlageprozess zu schaffen und sind weder ganz noch in Teilen als Anlageempfehlung gedacht. Sie ersetzen weder eigene Überlegungen noch sonstige rechtliche, steuerrechtliche oder finanzielle Informationen und Beratungen. Weder die Verwaltungsgesellschaft, noch deren Mitarbeiter oder Organe können für Verluste haftbar gemacht werden, die durch die Nutzung der Inhalte aus diesem Dokument oder in sonstigem Zusammenhang mit diesem Dokument unmittelbar oder mittelbar entstanden sind. Allein verbindliche Grundlage für den Anteilserwerb sind die aktuell gültigen Verkaufsunterlagen in deutscher Sprache (Verkaufsprospekt, Basisinformationsblätter (PRIIPs-KIDs), in Ergänzung dazu auch der Halbjahres- und Jahresbericht), denen Sie ausführliche Informationen zu dem Erwerb des Fonds sowie den damit verbundenen Chancen und Risiken entnehmen können. Die genannten Verkaufsunterlagen in deutscher Sprache (sowie in nichtamtlicher Übersetzung in anderen Sprachen) finden Sie unter www.mainfirst.com und sind bei der Verwaltungsgesellschaft Ethenea Independent Investors S.A. und der Verwahrstelle sowie bei den jeweiligen nationalen Zahl- oder Informationsstellen und bei der Vertreterin in der Schweiz kostenlos erhältlich. Diese sind:

Belgien, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich: DZ PRIVATBANK S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445 Strassen, Luxembourg; Frankreich: Société Générale Securities Services, Société anonyme, 29 boulevard Haussmann, 75009 Paris; Italien: Allfunds Bank Milan, Via Bocchetto, 6, 20123 Milano; SGSS S.p.A., Via Benigno Crespi 19A-MAC2, 20159 Milano; Schweiz: Vertreterin: IPConcept (Schweiz) AG, Münsterhof 12, CH-8022 Zürich; Zahlstelle: DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Münsterhof 12, CH-8022 Zürich; Spanien: Société Générale Securities Services Sucursal en Espana, Plaza Pablo Ruiz Picasso, 1, 28020 Madrid.

Die Verwaltungsgesellschaft kann aus strategischen oder gesetzlich erforderlichen Gründen unter Beachtung etwaiger Fristen bestehende Vertriebsverträge mit Dritten kündigen bzw. Vertriebszulassungen zurücknehmen. Anleger können sich auf der Homepage unter www.ethenea.com und im Verkaufsprospekt über Ihre Rechte informieren. Die Informationen stehen in deutscher und englischer Sprache, sowie im Einzelfall auch in anderen Sprachen zur Verfügung.

Ersteller: MainFirst. Eine Weitergabe dieses Dokuments an Personen mit Sitz in Staaten, in denen der Fonds zum Vertrieb nicht gestattet ist oder in denen eine Zulassung zum Vertrieb erforderlich ist, ist untersagt. Anteile dürfen Personen in solchen Ländern nur angeboten werden, wenn dieses Angebot in Übereinstimmung mit den anwendbaren Rechtsvorschriften steht und sichergestellt ist, dass die Verbreitung und Veröffentlichung dieser Unterlage sowie ein Angebot oder ein Verkauf von Anteilen in der jeweiligen Rechtsordnung keinen Beschränkungen unterworfen ist. Insbesondere wird der Fonds weder in den Vereinigten Staaten von Amerika noch an US Personen (im Sinne von Rule 902 der Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 in geltender Fassung) oder in deren Auftrag, für deren Rechnung oder zugunsten einer US Person handelnden Personen angeboten. Eine Wertentwicklung in der Vergangenheit darf nicht als Hinweis oder Garantie für die zukünftige Wertentwicklung angesehen werden. Schwankungen im Wert der zugrundeliegenden Finanzinstrumente, deren Erträge sowie Veränderungen der Zinsen und Wechselkurse bedeuten, dass der Wert von Anteilen in einem Fonds sowie die Erträge daraus sinken wie auch steigen können und nicht garantiert sind. Die hierin enthaltenen Bewertungen beruhen auf mehreren Faktoren, unter anderem auf den aktuellen Preisen, der Schätzung des Werts der zugrundeliegenden Vermögensgegenstände und der Marktliquidität sowie weiteren Annahmen und öffentlich zugänglichen Informationen. Grundsätzlich können Preise, Werte und Erträge sowohl steigen als auch fallen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und Annahmen und Informationen können sich ohne vorherige Vorankündigung ändern. Der Wert des investierten Kapitals bzw. der Kurs von Fondsanteilen wie auch die daraus fließenden Erträge und Ausschüttungsbeträge sind Schwankungen unterworfen oder können ganz entfallen. Eine positive Performance (Wertentwicklung) in der Vergangenheit ist daher keine Garantie für eine positive Performance in der Zukunft. Insbesondere kann die Erhaltung des investierten Kapitals nicht garantiert werden; es gibt somit keine Gewähr dafür, dass der Wert des eingesetzten Kapitals bzw. der gehaltenen Fondsanteile bei einem Verkauf bzw. einer Rücknahme dem ursprünglich eingesetzten Kapital entspricht. Anlagen in Fremdwährungen sind zusätzlichen Wechselkursschwankungen bzw. Währungsrisiken unterworfen, d.h., die Wertentwicklung solcher Anlagen hängt auch von der Volatilität der Fremdwährung ab, welche sich negativ auf den Wert des investierten Kapitals auswirken kann. Holdings und Allokationen können sich ändern. Die Verwaltungs- und Depotbankvergütung sowie alle sonstigen Kosten, die dem Fonds gemäß den Vertragsbestimmungen belastet wurden, sind in der Berechnung enthalten. Die Wertentwicklungsberechnung erfolgt nach der BVI-Methode, d. h. ein Ausgabeaufschlag, Transaktionskosten (wie Ordergebühren und Maklercourtage) sowie Depot- und andere Verwaltungsgebühren sind in der Berechnung nicht enthalten. Das Anlageergebnis würde unter Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages geringer ausfallen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass die Marktprognosen erzielt werden. Jegliche Erörterung der Risiken in dieser Publikation sollte nicht als Offenlegung sämtlicher Risiken oder abschließende Behandlung der erwähnten Risiken angesehen werden. Es wird ausdrücklich auf die ausführlichen Risikobeschreibungen im Verkaufsprospekt verwiesen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit oder Aktualität kann keine Gewähr übernommen werden. Inhalte und Informationen unterliegen dem Urheberrecht. Es kann nicht garantiert werden, dass das Dokument allen gesetzlichen oder regulatorischen Anforderungen entspricht, welche andere Länder außer Luxemburg dafür definiert haben.

Hinweis: Die wichtigsten Fachbegriffe finden Sie im Glossar unter www.mainfirst.de/glossar.



Informationen für Anleger in der Schweiz: Herkunftsland der kollektiven Kapitalanlage ist Luxembourg. Vertreterin: IPConcept (Schweiz) AG, Münsterhof 12, Postfach, CH-8022 Zürich, Zahlstelle: DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Münsterhof 12, CH-8022 Zürich. Prospekt, die Basisinformationsblätter (PRIIPs-KIDs), Statuten sowie der Jahres- und Halbjahresbericht können kostenlos beim Vertreter bezogen werden.

Copyright © 2024 MainFirst Gruppe (bestehend aus zur MainFirst Holding AG gehörenden Unternehmungen, hier „MainFirst“). Alle Rechte vorbehalten.